Fischbacher Dorfzeitung

Hecht

67. Ausgabe

Dezember 2021

Der Lichterweg in Fischbach bringt Adventsstimmung ins Dorf.

Seite 17

Besuch vom Samichlaus und seinem Gefolge

Der Samichlaus war dieses Jahr viel unterwegs. Der Einzug fand wieder im grösseren Stil statt.

Seiten 5, 10 und 16

Wettbewerb Naturmandala

Erfahren Sie, warum es zwei Siegerbilder und noch viel mehr Gewinner*innen gibt.

Seite 26

Weihnachtsmusical der Schule Fischbach

Trotz erschwerten Umständen konnte das Weihnachtsmusical heuer durchgeführt werden.

Seiten 11-12

EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Weihnachten steht vor der Tür, und die meisten von uns haben wohl darauf gehofft, dieses Jahr im gewohnten Rahmen mit ihren Familien und Freunden feiern zu können. Nun sieht die Situation aber bereits wieder anders aus.

Vielleicht sollten wir diese spezielle Zeit als eine Art Trainingslager betrachten, in dem wir besonders viel lernen können. Kennen Sie Karl Valentins Aussage: „Ich freue mich, wenn es regnet, denn wenn ich mich nicht freue, regnet es auch“? Könnten wir es ein bisschen wie er machen und uns über eine Weihnachtsfeier im gemütlichen, kleineren Kreis freuen? Denn wenn wir es nicht tun, müssen wir trotzdem im kleineren Kreis feiern.

In der fortschrittlichen Schweiz sind viele Menschen überzeugt, dass wir im Denken viel weiter sind als Menschen in ärmeren, undemokratischen oder sogar kriegsführenden Staaten. Wir sind überzeugt, weltoffen und aufgeschlossen gegenüber anderen Meinungen zu sein. Aber sind wir es wirklich? Das aktuell grosse Thema von der „Spaltung der Gesellschaft“ deutet für mich nicht darauf hin. Würden wir den Geimpften/Ungeimpften besser zuhören und würden wir den Andersdenkenden erklären, wieso WIR anders denken als sie, könnten wir auf gegenseitiges Mitgefühl und Verständnis hoffen und die anderen wohl auch besser verstehen. Solange wir uns aber gegenseitig mit Schimpfwörtern bewerfen, beweisen wir nur immer wieder, dass wir nicht so aufgeschlossen sind, wie wir es gerne wären und hier noch viel üben können.

Und dann wäre da noch die Sache mit der Flexibilität. Wie flexibel sind wir eigentlich? Ich bin ehrlich gesagt eine nicht sehr flexible Person. Aber die Corona-Situation bietet mir immer wieder neue Übungsmöglichkeiten und Chancen diese Fähigkeit zu trainieren.

Gute Vorbilder sind für mich diesbezüglich z.B. die Schule, welche das Weihnachtsmusical dieses Jahr angepasst und auch für die Kleineren eine schöne Alternative gefunden hat. Oder der Samichlaus, der die Familien nun halt einfach vor statt in den Häusern besuchte.

Traditionen und Rituale sind schön, gut und sehr wertvoll. Aber es kann auch befreiend sein, daraus auszubrechen und etwas Neues auszuprobieren. Wieso nicht einmal – anstelle der traditionellen Weihnachtsfeier – einen heissen Tee oder eine Suppe draussen über dem Feuer kochen und geniessen? Was spricht dagegen, das nächste grosse Familientreffen (oder Dorffest ☺), statt am traditionellen Datum, einmal mitten im Sommer durchzuführen?

Nun wünsche ich Ihnen den Mut, Neues auszuprobieren; Mitmenschen, die Ihre Sorgen und Bedenken ernst nehmen; eine zauberhafte Weihnachtszeit und natürlich viel Lesevergnügen mit dem Hecht!

Leonie Hersche

Redaktionsdaten Hecht 2022

Einsendeschluss: **Freitag, 25. März 2022**
Erscheinungsdatum: Mittwoch, 30. März 2022

Einsendeschluss: **Freitag, 17. Juni 2022**
Erscheinungsdatum: Mittwoch, 22. Juni 2022

Einsendeschluss: **Freitag, 30. September 2022**
Erscheinungsdatum: Mittwoch, 5. Oktober 2022

Einsendeschluss: ***Donnerstag*, 15. Dezember 2022**
Erscheinungsdatum: Mittwoch, 21. Dezember 2022

Achtung: neue Mailadresse

redaktion.hecht@bluewin.ch

AKTUELLES AUS DER GEMEINDE

Gruss des Gemeindepräsidenten

Geschätzte Fischbacherinnen und Fischbacher

Optimistisch ins neue Jahr

Noch immer bestimmt die Covid-19-Pandemie unser Leben. Kaum denkt man, es gehe dem Ende zu, kommt schon wieder die nächste Welle.

Wir vom Gemeinderat schauen vorwärts und wollen im nächsten Jahr unter Einhaltung der geltenden Vorschriften die öffentlichen Aktivitäten wieder wahrnehmen.
Ziel ist es, nebst den Gemeindeversammlungen auch die Jungbürgerfeier, den Gewerbe- und Landwirtschaftsapéro sowie unseren Gemeindeapéro für Neuzuzüger, Ehrungen und Lehrabgänger wieder im gewohnten Rahmen durchzuführen.
Die Vereine und unsere Schule sind ebenfalls guten Mutes und hoffen, dass der Sporttag und die Kilbi endlich wieder stattfinden können.

Bereits am **23. Dezember 2021** offeriert der Gemeinderat der ganzen Bevölkerung am Lichterweg einen feinen Glühwein mit Wurst und Brot. Das Schützenchörli stimmt uns dabei mit seinen Liedern auf das kommende Weihnachtsfest ein. Wir freuen uns auf Ihren Besuch beim Schulhaus.

Zum Start ins neue Jahr wird unser traditionelles Funkenfeuer unter der Leitung vom Frauenturnverein zusammen mit der Jagdgesellschaft **vor** dem Schützenhaus durchgeführt.

Der Gemeinderat hofft bei allen Anlässen auf die aktive Beteiligung unserer Bevölkerung.

Foto: Michael Grüter

Ortsplanungsrevision 2022 bis 2024

Im Frühling beginnt der Gemeinderat mit den Vorbereitungsarbeiten für die Gesamtrevision unserer Ortsplanung. An der Gemeindeversammlung vom 28. April 2022 wird dafür ein Sonderkredit beantragt. Bei diesem Anlass sollen die Kosten, die Planungsfirma, das Vorgehen sowie die Kommissionsmitglieder vorgestellt werden.
Ziel ist es, die Ortsplanung bis Ende 2024 abzuschliessen.

Gemeinderat auf der Treibjagd

Jeden Herbst wird der Gemeinderat von unserer Jagdgesellschaft auf die Treibjagd eingeladen. Es ist immer wieder ein schönes und anstrengendes Erlebnis, durch unsere Wälder zu streifen und die Jäger bei der Jagd zu unterstützen. Dabei kommen auch Jugenderinnerungen hoch, wie wir früher unsere Freizeit oft im Wald verbracht haben – ein Feuer durfte dabei nie fehlen!
Besonders bemerkenswert ist für mich, wie die Jäger mit der Natur und dem Wild umgehen. Jagd bedeutet auch Hegen und Pflegen während des ganzen Jahres. Die Jagd im Herbst dient der Regulierung des Wildbestandes und sichert dessen Überleben während dem Winter.

Gemeindeversammlung Budget 2022

An der Budgetversammlung am 9. Dezember wurde von den anwesenden Stimmberechtigten ein Ertragsüberschuss von CHF 20'700 mit einem Steuerfuss von 2.3 Einheiten verabschiedet. Weiter haben sie dem Zusammenschluss der Musikschule Luzerner Hinterland mit der Musikschule Willisau sowie der externen Revisionsstelle (Truvag Willisau) zugestimmt.
Das Budget wurde zum ersten Mal von der Controlling Kommission geprüft und den Stimmberechtigten zur Genehmigung empfohlen. Herzlichen Dank an Erika Imbach, Bruno Steffen und Guido Bürli.

Die Controlling Kommission bei der Budgetkontrolle. Foto: Josef Vogel

Nun wünsche ich allen frohe und gesunde Festtage und hoffe, dass wir mit viel Schwung ins neue Jahr starten können.

Josef Vogel, Gemeindepräsident

Aktuelles aus der Gemeinde

Zivilstandsnachrichten

Stand 17. Dezember 2021

Todesfälle

Am 9. November 2021 ist **Steiner Katharina**, geb. Heller, vorher Hornweid 1, im Wohn- und Begegnungsort Violino Zell, verstorben.

Am 15. Dezember 2021 ist **Steiner Alfred**, vorher Hinterreiferswil 2, im Alters- und Pflegezentrum Waldruh Willisau, verstorben.

Geburten

Seit der letzten Ausgabe des Hechts hat folgendes Kind das Licht der Welt erblickt:

Häfliger Klemenz Roger, geb. 20. November 2021, Sohn von Häfliger-Speiser Stefan und Stephanie, Schmiede Dorf 4.

Wir gratulieren ganz herzlich zur Geburt und wünschen der Familie viel Freude beim gegenseitigen Kennenlernen.

Gratulationen

Alois Müller
Loch 1, 6145 Fischbach
feierte am 4. Dezember
den 91. Geburtstag.

Franz Steiner
Hornweid 1, 6145 Fischbach
feierte am 14. Dezember
den 90. Geburtstag.

Peter Hodel
Schmiede Dorf 6, 6145 Fischbach
feierte am 7. Dezember
den 85. Geburtstag.

Agnes Müller
Unterwies 1, 6145 Fischbach
feierte am 16. Dezember
den 80. Geburtstag.

Marcel Brunner
Eichenfels 1, 6145 Fischbach
feierte am 26. Oktober
den 75. Geburtstag.

Bernadette Wüest
Birkenweg 6, 6145 Fischbach
feierte am 3. Dezember
den 70. Geburtstag.

Herzliche Gratulation zum Geburtstag! Wir wünschen allen Jubilaren gute Gesundheit und viele lichterfüllte Augenblicke im neuen Lebensjahr.

WASSERVERSORGUNG FISCHBACH

Neue Verbindungsleitung

Im November liess die Wassergenossenschaft Fischbach eine Verbindungsleitung zwischen dem Schulhaus und dem Quartier Bifang verlegen. Diese dient der Sicherstellung der Wasserversorgung im Dorf.

Artikel von **Leonie Hersche**
Foto von **Irène Bucher**

Mit der rund 220 m langen neuen Verbindungsleitung wurde eine Ringleitung fertiggestellt. Diese erleichtert das Abschiebern der Gebiete Oberdorf, Ahorn- und Birkenweg sowie Bifang bis Fisch und vereinfacht die Gewährleistung der Wasserversorgung für die Bevölkerung. Im Falle eines Defekts der Leitung im oberen Dorfteil kann das Wasser nun neu auch über die untere Leitung und via die Reservoire Loch und Wildberg zu den Häusern geführt werden. Im selben Zug erhielt ein weiteres Haus, welches bisher von oben mit Wasser versorgt wurde, neu eine Zuleitung von unten. Die Bauarbeiten dauerten gut zwei Wochen und wurden von der Brunner Garten- und Landschaftsbau AG und der Gebr. Imbach AG ausgeführt.

MUKI-TURNEN

Dieses Jahr wird wieder geturnt

Im Schuljahr 2020/21 musste das Muki-Jahr aufgrund der Corona-Situation bereits nach zwei Turnstunden abgebrochen werden. Diesen Herbst haben die beiden Leiterinnen Bea Baltisberger und Denise Bürli einen neuen Anlauf genommen und nach den Herbstferien mit fünf Kindern und ihren Mamis eine neue Muki-Saison gestartet.

Bericht und Foto von **Leonie Hersche**

Wie immer beginnt die Muki-Lektion mit dem Muki-Boogie. Dieser kurze Tanz ist seit Jahren fester Bestandteil und gehört für die Kinder bald so zum Muki wie die Weihnacht zum Dezember. Anschliessend folgt ein abwechslungsreiches Programm mit Fang-Spielen und Bewegungsposten. Auf spielerische Art üben die Kinder alle möglichen Bewegungsabläufe wie Klettern, Balancieren, Werfen, Kriechen, Hüpfen oder Rennen und werden dabei von ihren Mamis angeleitet und unterstützt. Jede Lektion richtet sich nach einem bestimmten Thema und weckt die Fantasie der Kinder – einmal klettern sie als kleine Drachen den Berg hinauf, ein anderes Mal fliegen sie als Gespenster durch die Halle. Besonders beliebt bei den Kindern sind etwa die Kilbi-, die Bobbycar- oder die Kuscheltierstunde.

Bea Baltisberger und Denise Bürli wechseln sich bei der Leitung der sorgfältig vorbereiteten Lektionen ab und haben auch die administrativen Aufgaben unter sich aufgeteilt. Die Frauen, die beide selbst Mütter sind, machen diese wertvolle Arbeit bereits seit mehreren Jahren und freuen sich, wenn sich auch in Zukunft möglichst viele Kinder fürs Muki anmelden.

Ein besonderes Highlight im Muki-Kalender ist der Besuch vom Samichlaus. Trotz starkem Wind haben die Kinder ihn am 1. Dezember 2021 im Vogelsangwald angetroffen und ihm den Muki-Boogie vorgeführt.

WGF
Wassergenossenschaft
Fischbach

Mitteilung an die Bevölkerung 2021

Auftrag
Als Wasserversorgungsträger versorgt die Wassergenossenschaft Fischbach (WGF) im Auftrag der Gemeinde das Siedlungsgebiet von Fischbach mit Trink- und Löschwasser.

Gesetzliche Vorgaben
Dem Leitungsnetz werden gemäss der Richtlinie des SGVW «für die Qualitätsüberwachung in der Trinkwasserversorgung» jährlich drei Proben entnommen. Sämtliches Trinkwasser stammt aus Quellfassungen in den Gebieten Loch und Wildberg.

Parameter	Toleranzwert	Resultat	Datum der Probe
Mikrobiologie			
Aerobe Keime	300 KBE/ ml	11 KBE/ml	06. April 2021
Enterokokken	0 pro 100 ml	0 pro 100 ml	
Escherichia coli	0 pro 100 ml	0 pro 100 ml	
Stickstoffverbindungen			
Nitrat	40 mg/l	30.7 mg/l	18. November 2021
Wasserhärte			
Gesamthärte nach französischen Härtegraden	32.5 Härtegrad ≙ ziemlich hart		

Lebensmittelrechtliche Beurteilung
Die untersuchten Proben erfüllen im Rahmen der durchgeführten Untersuchungen die Anforderungen der Verordnung des Eidgenössische Departement des Innern (EDI) über Trinkwasser sowie Wasser in öffentlich zugänglichen Bädern und Duschanlagen (TBDV) vom 16. Dezember 2016 (Stand 1. Mai 2018).

Für weitere Informationen wenden Sie sich an den Wassermeister Markus Imbach, Dorf 6, 6145 Fischbach oder besuchen Sie die Homepage der Gemeinde Fischbach, Rubrik Wassergenossenschaft.

Wassergenossenschaft Fischbach (WGF), Dezember 2021.

Der Präsident — Der Aktuar

Ivo Häfliger — Jonas Graber

SOMMERLINDE IM OBERDORF PRÄGTE DORFBILD WÄHREND MEHR ALS 60 JAHREN

Linde aus Sicherheitsgründen gefällt

Am Samstag, 4. Dezember 2021, wurde die grosse Sommerlinde im Oberdorf gefällt. Der mächtige Baum wies bereits 2014 einen grossen Riss auf. Damals wurde er zusammengebunden und stark zurückgeschnitten und konnte so seinem Todesurteil entgehen. Mitte November wurde nun ein neuer Riss sichtbar und eingedrungenes Wasser führte zu Fäulnis im Stamm. Die Linde wurde umgehend gesichert, musste aber aus Sicherheitsgründen gefällt werden. Da der Baum geschützt war, war es notwendig, beim Förster ein Gesuch zur Bewilligung der Fällung einzureichen, über welches schlussendlich der Gemeinderat entscheiden musste. Die Pflanzung einer Ersatzlinde ist bereits geplant.

Die gesicherte Linde kurz vor der Fällung.

Die Geschichte wiederholt sich

Die Sommerlinde im Oberdorf wies 68 Jahresringe auf und dürfte somit ungefähr 1953 gekeimt sein. Recherchen ergaben, dass an ihrem Platz bis ungefähr 1960 eine noch mächtigere – den Erzählungen nach über 100 Jahre alte! – Linde stand. Da der alte Baum im Inneren hohl wurde, musste er – ebenfalls aus Sicherheitsgründen – gefällt werden. Dies gab zur damaligen Zeit im Oberdorf viel zu reden und nicht alle waren mit dem Entscheid einverstanden. Josef Graber, Grossvater unserer Sozialvorsteherin Eliane Graber, pflanzte direkt nach der Fällung das damals noch junge Bäumchen an den Platz der ehrwürdigen Vorgängerin. Dass die junge Linde bereits eine gewisse Grösse aufwies, trug etwas zur Beruhigung der Gemüter bei.

Beim Fällen führten die Risse zu einer Dreiteilung des Stammes.

Bericht von **Leonie Hersche**
Fotos von **Bea Baltisberger**

gebr. imbach ag
schmiede dorf 6
6145 fischbach
telefon 041 988 15 25
info@imbachfischbach.ch
www.imbachfischbach.ch

sanitärheizung
planung · haushaltapparate
enthärtungsanlagen · wasserpumpen
wärmepumpen-, erdsonden- & solarheizungen
stückholz- & pelletsheizungen

landmaschinenkleingeräte
reparatur und verkauf aller marken

schlossereischmiede
stahlbau · stalleinrichtungen · hufbeschlag

imbachfischbach

MINIMALZENTRUM METTMENEGG

Das Modell Minimalzentrum hat sich bewährt

Seit bald fünf Jahren gibt es in Fischbach ein Minimalzentrum für Asylsuchende. Wie bereits in der Vergangenheit sprach der Hecht auch heuer mit dem langjährigen Zentrumsleiter Marco Fellmann.

Artikel von **Leonie Hersche**

In dem grossen, alten Gebäude auf der Mettmenegg sind zur Zeit dieses Gesprächs nur gerade 16 Personen untergebracht – obgleich es bei maximaler Auslastung bis zu 35 Personen Platz bieten könnte. Aufgrund der Corona-Situation versucht der Kanton, die Menschen möglichst gut zu verteilen und die Zimmer, welche teilweise bis zu vier Personen Platz bieten würden, nur einzeln zu belegen. Drei Tage später werden jedoch sechs neue Bewohner erwartet, womit die Belegung dann bei 22 Asylsuchenden liegt.

Die Menschen stammen aus den Ländern Belarus, Afghanistan, Irak, Iran, Syrien, Sri Lanka, Äthiopien und Nigeria. Während das Minimalzentrum anfangs viele Frauen und Kinder beherbergte, sind aktuell die meisten Bewohner Männer. Marco Fellmann vermutet, dass dies unter anderem auf die harten Bedingungen auf der Balkanroute zurückzuführen ist.

Spürbare Auswirkungen von Corona

Die Verteilung auf Einzelzimmer ist nicht die einzige Folge, die Covid-19 mit sich brachte: Besuche im Minimalzentrum sind verboten, Desinfektionsmittel ist seit Beginn der Pandemie allgegenwärtig und die Maskenpflicht wird je nach aktueller Situation einmal ausgeweitet, dann wieder etwas gelockert. Während der Lockdowns konnte der Deutschunterricht nicht stattfinden, und Anlässe und spezielle Angebote sind langfristig weggefallen. So findet beispielsweise das beliebte Volleyball-Training in Zell nicht mehr statt.

Da viele Asylsuchende von erkrankten oder gar gestorbenen Bekannten in ihren Herkunftsländern – mit häufig schlechtem Gesundheitswesen – wissen, braucht es von der Zentrumsleitung in der Regel keine grosse Überzeugungsarbeit, um die notwendigen Massnahmen durchzusetzen.

Einen Corona-Fall gab es auf der Mettmenegg bisher glücklicherweise nicht. Dank der Grösse des ehemaligen Altersheims und der Unterteilung in mehrere Trakte wäre die Isolation von infizierten Personen jedoch kein Problem, und das Konzept für einen solchen Fall liegt schon lange bereit.

Grösse des Hauses bietet viele Vorteile

Das grosszügige Platzangebot ist auch sonst vorteilhaft. So können die Frauen etwa in einem separaten Trakt untergebracht werden und das Zentrum verfügt unter anderem über einen grossen Aufenthaltsraum, einen einfach eingerichteten Fitnessraum, einen Bastelraum inklusive Nähmaschine und sogar eine hauseigene Kapelle. Ausserhalb des Hauses bieten die von den Bewohnern selbst initiierten Hochbeete eine weitere Beschäftigungsmöglichkeit.

Diverse Einrichtungsgegenstände – beispielsweise Geschirr, alte Sofas oder Sessel – wurden der Unterkunft von Leuten aus dem Dorf gebracht. Marco Fellmann empfindet dies als gutes Zeichen und freut sich sehr über solche Geschenke. Leider wurden aber auch schon Kleider in schlechtem Zustand oder Gegenstände, welche nicht gebraucht werden können, vor dem Minimalzentrum deponiert. Deshalb bittet Marco Fellmann die Bevölkerung, zuerst kurz anzurufen, wenn jemand etwas vorbeibringen möchte.

Förderung nützt allen

Für Fellmann sind eine sinnvolle Beschäftigung und gute Tagesstrukturen das A und O für das Gelingen des Zusammenlebens im Minimalzentrum. Deshalb gibt es klare Regeln und Ämtlipläne, an die sich alle zu halten haben. Obwohl jeder für sich selbst kocht und abwäscht, gibt es einen Küchenchef, der abends die Ordnung und Sauberkeit in der Küche überprüft. Andere Ämtli bestehen z.B. aus Putzaufgaben oder dem Waschen der Putz-Wäsche.

Seit die Integrationsagenda Schweiz 2019 in Kraft trat, besuchen die Asylsuchenden dreimal pro Woche den Deutschunterricht in Luzern. Dazu kommen Grundlagenkurse zu Themen wie Verhalten im öffentlichen Raum, Wohnfähigkeit oder Familienplanung und Verhütung, die mithilfe von Dolmetschern abgehalten werden. Diese Kurse sind für alle obligatorisch und sollen die Menschen auf ein Leben in der Schweiz vorbereiten. Ausserdem werden insbesondere jüngere Menschen mit Förderprogrammen in Mathematik, Sport, Werken und Computer unterstützt. Hier ist das Ziel, die jungen Männer und Frauen bestmöglich auf eine Ausbildung vorzubereiten und damit zu verhindern, dass sie schlussendlich als Working Poor enden. Dabei gilt der Grundsatz, dass jede Person so gefördert werden soll, dass es ihr, der Wirtschaft und der Gesellschaft am meisten bringt.

Dauer des Aufenthalts hat sich verkürzt

Seit bald drei Jahren gilt in der Schweiz das beschleunigte Verfahren. Ziel ist es, dass die Asylsuchenden spätestens ein halbes Jahr nach ihrer Ankunft den Bescheid erhalten, ob sie in der Schweiz bleiben können. Durch die Verkürzung des Verfahrens hat sich auch die Aufenthaltsdauer der Bewohner auf der Mettmenegg reduziert und dauert nun in der Regel ungefähr ein halbes Jahr. Bei einem positiven Bescheid erhalten die Flüchtlinge die Möglichkeit, eine eigene Wohnung zu suchen. Bei einem negativen Bescheid erhalten sie ein Ausreisedatum und werden nötigenfalls in ein Nothilfezentrum verlegt. Die Mehrheit der Asylsuchenden, die im Minimalzentrum untergebracht werden, darf in der Schweiz bleiben. In einzelnen Fällen finden diese Menschen bereits während ihres Aufenthalts in Fischbach eine Arbeitsstelle, worüber sich Fellmann jeweils sehr freut. Seiner Erfahrung nach helfen Beziehungen, die die Asylsuchenden beispielsweise bei Arbeitseinsätzen oder in Vereinen knüpfen, besonders oft, damit die Menschen die Integration auf dem Arbeitsmarkt schaffen. Während insbesondere die ländliche Bevölkerung der Schweiz Ausländern anfangs oft etwas skeptisch gegenübersteht, werden die Beziehungen hier oftmals schnell umso herzlicher und integrierender, wenn das Eis gebrochen ist und die Menschen Vertrauen gefasst haben. Deshalb unterstützt Fellmann seine Klienten, wenn immer möglich, mit Vermittlungen für Arbeitseinsätze und Sportvereine.

Minimalzentrum fordert hohe Eigenverantwortung

Wenn Asylsuchende in die Schweiz gelangen, leben sie in einer ersten Phase in einem Bundesasylzentrum. Anschliessend kommen sie in ein kantonales Durchgangszentrum und erst in einem weiteren Schritt in ein Minimalzentrum – wie jenes vom Kanton Luzern, welches sich in Fischbach befindet. Das bedeutet, dass sich die Bewohner der Mettmenegg schon mehrere Monate in der Schweiz befinden, bevor sie hierherkommen. Im Weiteren werden nur sehr selbständige Personen und Menschen ohne Suchterkrankungen für Zentren dieser Art zugelassen. Der Wortteil Minimal bezieht sich darauf, dass die Asylsuchenden hier nur minimale Betreuung erhalten und eine hohe Eigenverantwortung vorausgesetzt wird. Während der Woche ist tagsüber eine Betreuung direkt vor Ort, abends und an den Wochenenden hingegen amten wochenweise zwei Asylsuchende als "Hauschefs" und übernehmen die Verantwortung dafür, dass die Türen und Fenster geschlossen werden, nachts die Lichter gelöscht sind und im Notfall telefonisch ein Kontakt zur Feuerwehr, zur Polizei oder zu Betreuungspersonen eines anderen Asylzentrums aufgenommen werden kann.

Nach bald fünf Jahren Minimalzentrum Mettmenegg zieht der Zentrumsleiter Marco Fellmann ein sehr positives Fazit – das Modell Minimalzentrum hat sich bewährt.

Vielen Dank an Marco Fellmann für den interessanten Einblick und das informative Gespräch!

SCHULE FISCHBACH

Schulnachrichten per 17. Dezember 2021

Rorate-Feier am 16. Dezember in der Turnhalle

Die Rorate-Feier fand dieses Jahr erneut in angepasster Form in der Turnhalle statt. Dabei durfte die Höchstzahl von 50 Personen nicht überschritten werden. Die feierliche Gestaltung mit viel Kerzenlicht und schöner Musik sorgte für eine gediegene Stimmung. Die Mitwirkenden waren dieses Jahr: Pastoralraumleiterin Anna Engel, die Katechetinnen Marietta Ruckstuhl und Esther Blum, der Ref. Pfarrer Thomas Heim, Kaplan Thatheu, sowie Lehrpersonen und Kinder der Schule Fischbach – vielen Dank. Musikalisch begleitet wurde die Feier von Caroline Isler, Céline Glauser und Simon Reichmuth. Die beiden Querflötenschülerinnen Amélie und Josslyn leiteten mit ihren Musikstücken zum Frühstück über. Fast pünktlich zum Schulbeginn um 8 Uhr ging es zurück in die Schulzimmer.

Zum Thema «Mit den Hirten unterwegs» trugen die Kinder wertvolle Gedanken vor.

Die Rorate-Feier war auch dieses Jahr wieder eine würdige Veranstaltung, welche den Kindern längst lieb geworden ist. Zu wünschen ist, dass wir nächstes Jahr wieder in der Kapelle feiern dürfen und dass dann wieder alle eingeladen sind, auch die Eltern.

Ausweitung Maskenpflicht und repetitives Testen an der Schule Fischbach

Die Corona-Fallzahlen an den Volksschulen des Kantons Luzern sind in den letzten Wochen stark gestiegen und wirken sich zunehmend auch auf die Gewährleistung des Präsenzunterrichts aus. Deshalb hat der Kanton Luzern die Maskenpflicht per 6. Dezember von der 5.-6. Klasse auf die 3.-6. ausgeweitet. Neu ab dem 10. Januar 2022 führt die Schule Fischbach, ebenfalls auf Anordnung des Kantons und in Zusammenarbeit mit der Plattform Together we Test, in allen Klassen repetitive Tests durch. Mit den regelmässigen Tests werden die asymptomatischen Fälle bei Kindern und Jugendlichen möglichst früh erfasst und so eine Weiterverbreitung des Virus eingedämmt. Gleichzeitig sollen damit grossflächige Quarantäne-Anordnungen für die Kinder und die Lehrpersonen vermieden werden. Je mehr Kinder an den Testungen teilnehmen, umso wirksamer sind diese Pooltests.

Bericht und Foto von **Simon Reichmuth**

SAMICHLAUSEINZUG VOM 3. DEZEMBER 2021

Den Samichlaus und sein Gefolge würdig empfangen

Mit Fackeln und Laternen leuchteten die Schulkinder den Weg.

Es ist ermutigend und erfreulich, dass der Samichlauseinzug dieses Jahr wieder als Gemeindeanlass durchgeführt werden konnte. So trafen sich am Freitag, 3. Dezember bei winterlicher Stimmung eine erwartungsfrohe Kinderschar und eine stattliche Anzahl Begleitpersonen beim Schulhaus, um den Samichlaus mit seinem Gefolge im Leimbützerwald abzuholen.

Bericht und Fotos von **Alfons Lichtsteiner**

Mit Schellen, Fackeln und allerhand Laternen setzte sich der lange Zug in Bewegung Richtung

Hübeli und Unterfarnern. Strammen Schrittes und kaum zu bremsen gingen die Kinder der 5./6. Klasse voran. Im Leimbützerwald wurde die Stimmung beschaulich, denn die fein verzuckerten Tannen sorgten für die richtige Atmosphäre und liessen die Menschen ruhig werden. Die Fackeln und Laternen beleuchteten mit ihrem spärlichen Licht zurückhaltend den Weg, der zum Samichlaus führte. Wie üblich begrüsste der Samichlaus die neugierigen Kinder und Begleiter bei der Waldecke vor dem Scheibenstand. Seine freundlichen Worte zeigten schnell, dass der Samichlaus kein strenger Mann ist, sondern ein echter Menschenfreund. Gemeinsam zog nun die Samichlausgruppe mit Diener, Schmutzli und Geislechlöpfer über die Leimbütz zurück zum Schulhaus, wo draussen auf dem Schulhausplatz eine kleine, aber würdige Feier stattfand.

Der Samichlaus richtete ermutigende Worte an die aufmerksam zuhörenden Kinder. Zu jeder Klasse wusste er ein paar «Internas» und manch ein Kind mag sich gefragt haben, warum der Samichlaus denn das nur wusste. Natürlich durften auch die Verse der Kinder nicht fehlen, sogar die Jüngsten von der Wald-Spielgruppe getrauten sich, vor den Samichlaus zu treten und ihr Versli aufzusagen. Gemeinsam wurde am Ende der Ansprache das passende Lied «Was bringt dr Dezember» gesungen. Ein schöner Moment.

Nach der anschliessenden Bescherung durften sich die Teilnehmenden des Samichlauseinzugs an einem überaus reichhaltigen Kuchenbuffet

Die Bildungskommission war für den kulinarischen Teil zuständig.

gütlich tun. Wiederum hatten sich über zwanzig Eltern gemeldet, um für dieses Buffet ein Gebäck bereit zu stellen, diesmal sogar stückweise verpackt. Die von der Bildungskommission organisierte Verpflegung klappte bestens und die Leute genossen es sichtlich, wieder einmal für ein paar Minuten zusammen zu sein und die adventliche Stimmung in angenehmer Gesellschaft aufzunehmen.

PRIMARSCHULE FISCHBACH

Adventsprojekt und Weihnachtsmusical begeistern

Mit einem Adventssingen der Basisstufe am Dienstag, 7. Dezember und der Aufführung eines Weihnachtsmusicals der 3. - 6. Klasse am 9. und 10. Dezember sorgten die Fischbacher Schulkinder für einen stimmungsvollen und gelungenen Einstieg in die Weihnachtszeit.

Bericht von **Heini Erbini**
Fotos von **Heini Erbini** und **Bruno Steffen**

Schon seit Wochen beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler der Schule Fischbach zusammen mit ihren Lehrpersonen mit zwei stufengerechten Adventsprojekten.
Während die Schülerinnen und Schüler der Basisstufe bei ihrem Projekt "Zämecho im Advent" eifrig Weih-

Die Hirten mit ihren Schafen

nachtslieder einübten und Geschenke bastelten, wagten sich die grösseren an das Weihnachtsmusical "Ändlich weder öppis los!» - Chum mit nach Bethlehem. Lehrer Alfons Lichtsteiner erarbeitete das Drehbuch und schaute dabei, dass alle Schülerinnen und Schüler eine treffende Rolle bekamen. Eifrig wurden parallel die Lieder eingeübt und die verschiedenen Szenen geprobt, bis schliesslich alles klappte. In den Projekttagen wurden auch die Requisiten gebastelt. Wegen Corona durften die beiden öffentlichen Aufführungen des Musicals aber nicht in der geheizten Turnhalle stattfinden. Doch man wusste sich zu helfen. So stellte man eben auf dem Schulhausplatz ein grosses Zelt und baute darin eine Bühne auf. Damit die vielen Zuschauerinnen und Zuschauer bei den Aufführungen sich in der Pause aufwärmen konnten, hielt man genügend heissen Tee und Punsch bereit.

Fortsetzung auf Seite 12

Begeisternde Aufführung

Bereits bei der Aufführung am Donnerstag begeisterten die Schülerinnen und Schüler mit ihrem frischen Spiel die vielen Zuschauerinnen und Zuschauer und liessen sie die frostige Temperatur im teilweise offenen Zelt vergessen. Unterbrochen von rassigen und temperamentvollen Liedern unter der Leitung von Schulleiter Simon Reichmuth folgten die einzelnen Szenen. Da waren nicht nur Hirten, Räuber, die Weisen aus dem Morgenland, sondern sogar Aussteiger auf der Suche nach dem Glück und neugeborenen Kind. Die beiden Engel verkündeten dann die frohe Botschaft und luden alle ein zur Krippe zu kommen. Mit dem Lied "Wiehnacht für eus alli" endete das Musical unter grossem und verdientem Applaus. Mit diesem tollen Weihnachtsmusical, dem frischen und lebhaften Spiel, den perfekten Sprechrollen sowie den fehlerfreien Einsätzen zeigten die Fischbacher Schülerinnen und Schüler eine wirkliche Glanzleistung. Natürlich galt der Applaus auch den Fischbacher Lehrpersonen, die nicht nur im Hintergrund wirkten und alles vorbereiteten, sondern auch dafür sorgten, dass die Aufführung reibungslos klappte. Ebenfalls grossartig war der enorme Support, welcher der Schule Fischbach seitens Eltern und dem ganzen Dorf zuteilwurde. Man spürte förmlich: «Ändlich weder öppis los!»

Die drei Könige übergeben ihre Geschenke bei der Krippe.

Unter der Leitung von Schulleiter Simon Reichmuth singen die Kinder rassige Lieder.

Advents-Projekt der Basisstufe

Am Dienstagabend, 7. Dezember erfreuten die Schülerinnen und Schüler der Basisstufe nicht nur ihre Eltern, sondern auch die vielen Zuhörer bei ihren Auftritten. Auf zwei Plätzen des Dorfes (Bifang und Firma Imbach) sangen sie stimmungsvolle Advents- und Weihnachtslieder und verteilten anschliessend mit grosser Freude gebastelte Artikel, getrocknete Apfelringli und selber gebackene Guetzli. Im Rahmen ihres Projekts "Zämecho im Advent" hatten sie zusammen mit ihren Lehrpersonen in den vergangenen Wochen eifrig und begeistert geübt, gelernt und gearbeitet.

Die Basisstufe bei ihrem herzigen Auftritt im Bifang.

WMS Willisau

Verbindung von schulischer Ausbildung und Praxisorientierung

Artikel von **Anita Bieri**
Foto von **Jessica Felber**

Die Wirtschaftsmittelschule, kurz WMS, bildet einen Mittelweg zwischen Berufsbildung und Gymnasium. Neben dem Berufsausweis EFZ Kaufmann/ Kauffrau erwerben die Auszubildenden auch das Berufsmaturazeugnis, das zum Studium an verschiedenen Fachhochschulen berechtigt. Dazu kommen ein SIZ-Informatik-Diplom sowie die internationalen Sprachdiplome DELF und FCE auf Niveau B2.

Praktikum als wichtiger Bestandteil

Die WMS legt nicht nur Wert auf den berufsspezifischen Unterricht, sondern auch auf eine breite, fundierte Allgemeinbildung und die Förderung der persönlichen Kompetenzen. Während dreier schulischer Ausbildungsjahre werden am Standort der Kantonsschule Willisau fachspezifische Theorien und Arbeitstechniken erlernt sowie interdisziplinäre Projekte erarbeitet. Am Ende des zweiten Jahres schnuppern die Auszubildenden in einem 8-wöchigen Betriebspraktikum erstmals Praxisluft. Das letzte Ausbildungsjahr findet Vollzeit in einem Betrieb statt.

Ideal für Unentschiedene

Yannick Schmid aus Ruswil, Abschlussjahrgang 21, sagt: «Ich würde die Ausbildung allen empfehlen, die noch nicht wissen, in welche Richtung sie gehen wollen. Die WMS ist facettenreich und bietet neben den vertieften Fachkenntnissen im Bereich Wirtschaft eine gute Allgemeinbildung.» Klassenkollegin Karina Vojtasko aus Schötz ergänzt: «Die Ausbildung an der WMS hat mir Zeit gelassen, reifer zu werden und mich auf das Berufsleben vorzubereiten, ohne schon in eine spezifische Richtung gelenkt zu werden.»

Einblick für Interessierte

Der nächste Schnuppervormittag am Dienstag, 18. Januar 2022 bietet interessierten Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, am regulären Unterricht teilzunehmen und den Alltag an der WMS selbst mitzuerleben. Genauere Hinweise zum Schnuppertag sind auf der Website der Kantonsschule Willisau (https://kswillisau.lu.ch oder https://kswillisau.lu.ch/bildung/ Wirtschaftsmittelschule zu finden. Der neue WMS-Instagram-Account zeigt unter anderem einen von WMS-Schülerinnen und -Schülern produzierten Portraitfilm, der einen anschaulichen Überblick über die Schule und den Ausbildungsgang gibt.

Der WMS-Schüler David Wälti aus Fischbach würde die Wirtschaftsmittelschule Willisau jederzeit weiterempfehlen.

FRAUEN Gemeinschaft PFARREI GROSSDIETWIL

Schminkkurs für Teenager

Schminken ist trendig und macht Spass!

Sich zu schminken will aber gelernt sein. Wie schminkt man sich richtig, ohne dass die Haut leidet? Unter Organisation der Frauengemeinschaft Pfarrei Grossdietwil verrät Kursleiterin Barbara Vogel viele wertvolle Tipps zum Schminken.

Datum:	Samstag, 5. Februar 2022, 14 bis 16 Uhr,
Ort:	Pfarreiheim Grossdietwil
Kosten:	Fr. 15.00
Anmeldung:	bis 28. Januar 2022 an Cornelia Stöckli, cornelia.stoeckli@gmail.com, Tel. 079 372 37 42

Der Anlass findet unter Einhaltung der Covid-19 Massnahmen statt.

LEHRSTELLENPARCOURS, SEKUNDARSCHULE ZELL

Siebt- und Achtklässler erkunden die Berufswelt

Bericht und Fotos von **Michael Bieri und Peter Flückiger**

Dem Turnusgemäss hätte er bereits vor einem Jahr stattfinden sollen, der mittlerweile fünfte Lehrstellenparcours, organisiert vom Gewerbeverband GewerbeHinterland sowie den Schulen Gettnau, Luthern und Zell. Doch Corona wollte es anders, denn vor zwölf Monaten stand die Schweiz – und damit auch das Luzerner Hinterland – mitten in der zweiten Welle, so dass sich viele Firmen verständlicherweise zurückzogen.
Dieses Jahr hingegen sollte das Virus nicht noch einmal den Sieg davontragen. Mit den üblichen Hygienemassnahmen und einer generellen Maskenpflicht konnte der Lehrstellenparcours Ausgabe 2021 erfolgreich über die Bühne gebracht werden.

Wichtiger Input für die Berufswahl

Für die Siebtklässler ging es dabei in erster Linie darum, ein erstes Mal in die Berufswelt einzutauchen, vorsichtig die Fühler nach dem „richtigen“ Beruf, dem „richtigen“ Lehrbetrieb auszustrecken.

Jris Giaretta bringt den Schülerinnen den Beruf der Podologin näher.

Die Achtlässler hingegen sind im Berufswahlprozess in der Regel bereits ein ganzes Stück weiter. Die meisten von ihnen haben bereits eine oder mehrere Schnupperlehren absolviert und wissen nicht selten schon ziemlich genau, welche Richtung sie in der näheren Zukunft einschlagen werden. Trotzdem konnten auch sie an diesem Tag viele wertvolle Informationen und Eindrücke mitnehmen. So bot sich ihnen beispielsweise die Möglichkeit, ihren Wunschberuf aus der Perspektive eines anderen Betriebs in Augenschein zu nehmen und damit ihre Entscheidung noch einmal zu überprüfen. Oder aber sie nutzten die Gelegenheit, um sich ganz unverbindlich verschiedene Alternativberufe anzuschauen.

Bei der Brunner Garten- und Landschaftsbau AG ist exaktes Arbeiten gefragt.

Grosse Auswahl an Berufen

Zur Auswahl standen den 148 Jugendlichen insgesamt 96 Berufe – von der Apothekerin über den Carosserielackierer bis hin zur Zeichnerin Fachrichtung Architektur. Aus dieser Liste pickten sie fünf Berufe, von denen sie im Endeffekt deren vier besichtigten. In Kleingruppen und begleitet von jeweils einer Lehrperson oder einem Elternteil wurden die Schülerinnen und Schüler durch den Betrieb geführt und bekamen Informationen zum Arbeitsalltag, zur Ausbildung sowie zu den Weiterbildungsmöglichkeiten. Nicht selten durften sich die Jugendlichen im Verlaufe dieser rund einstündigen Besuche sogar selber praktisch betätigen – etwa einer Kundin die Haare waschen, aus Holz ein Spiel herstellen oder einen Zopf backen.

Die Jugendlichen staunen über das Sortiment in der Drogerie Märtgass in Zell.

Mehrere Vorteile für die Betriebe

Den beteiligten Betrieben – insgesamt 62 – bietet eine solche Veranstaltung natürlich die Möglichkeit, den Schülerinnen und Schülern einen Einblick in einen Beruf zu gewähren und sich bei dieser Gelegenheit als möglichen zukünftigen Ausbildungs-

Ein Holz-Spiel entsteht – bei der Dubach Holzbau AG in Hüswil.

ort zu präsentieren. Doch das war nicht der einzige Grund, sich am Lehrstellenparcours zu beteiligen.

"Für mich ist es wichtig, dass die Jugendlichen sehen, was es alles an Berufen gibt", sagte etwa Jris Giaretta, die in ihrer Podologie-Praxis in Ufhusen selber keine Lehrlinge ausbildet. "Meistens kennt man die Krankenschwester oder die Praxisassistentin. Der Beruf Podologin hingegen wird wohl den wenigsten wirklich bekannt sein."

Auch Lukas Lustenberger, der den Jugendlichen seinen Landwirtschaftsbetrieb in Hofstatt zeigte, war es ein Anliegen, dass sich seine Besucher über die Vielfalt seines Berufs ein Bild machen konnten.

Entsprechend positiv waren auch die Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler. „Mir hat der Tag mega gut gefallen“, sagte eine Siebtklässlerin. „Ich bin in Sachen Berufswahl definitiv einen Schritt weitergekommen.“ „Mir ist bewusst geworden, dass es wichtig ist, in verschiedenen Berufen schnuppern zu gehen, und sich nicht gleich festzulegen“, pflichtete ihr ein Mitschüler bei.

Lehrlinge sind die Zukunft

Nebst den Betriebsbesichtigungen besuchte jeder Schüler und jede Schülerin auch einmal im Verlaufe des Tages das Lehrlingsatelier, bei dem sich jeweils ein Ausbildner und ein Lehrling den Fragen der Jungen stellte. Hier standen die Themen Schnupperlehre, Bewerbungen und Vorstellungsgespräche im Vordergrund – und die Frage, wieso in der heutigen Zeit überhaupt noch jemand Lehrlinge ausbildet.

Für Benedikt Bucheli, Geschäftsführer der Schreinerei Meier in Zell, der gemeinsam mit seinem Lehrling Jimmy Bieri anwesend war, liegt die Antwort auf der Hand: „Die Jungen sind unsere Zukunft. Eines Tages wird vielleicht einer meiner Lehrlinge meine Arbeit übernehmen.“ Und da macht es natürlich Sinn, dass dieser eine gute Ausbildung genossen hat.

Beim Bauunternehmen Leuenberger in Zell kommt schweres Gerät zum Einsatz.

Viel organisatorische Vorbereitungsarbeit notwendig

Natürlich wäre ein solcher Tag nicht durchführbar ohne die Mithilfe der zahlreichen Freiwilligen, die sich als Begleitpersonen zur Verfügung gestellt hatten und die Schülerinnen und Schüler zu den Betrieben fuhren. Und nicht zu vergessen die riesige Arbeit, die das Organisationsteam im Vorfeld zu leisten hatte.

In der Küche des Violino in Zell laufen die Vorbereitungen für das Mittagessen.

45. Generalversammlung vom Frauenturnverein Fischbach

Drei Neumitglieder aufgenommen

Der Frauenturnverein Fischbach führte die Generalversammlung im Restaurant Fisch durch. Gleich zwei Frauen konnten ein besonderes Jubiläum feiern.

Bericht und Foto von **Pia Grüter**

Am Samstag, 27. November 2021 konnte die Präsidentin Erika Imbach im Fischsääli 16 Mitglieder des Frauenturnvereins begrüssen. Speziell begrüsste sie die Ehrenmitglieder und eine Delegation der Männerriege.

Die Traktanden wurden zügig abgehandelt. Das MuKi-Turnen wird dieses Jahr mit fünf Kindern durchgeführt und von Denise Bürli und Bea Baltisberger geleitet.

Mit grossem Applaus konnte der Verein drei junge Frauen in ihre Reihen aufnehmen. Es sind dies Sandra Santhagumar, Jana Birrer und Carla Stöckli. Dem gegenüber stand ein Austritt an. Alice Steinmann bleibt dem Verein jedoch als passives Ehrenmitglied treu.

Ein besonderes Jubiläum konnten Gritli Wüest und Annelis Wolf feiern.

Die drei Neumitglieder mit der Vereinspräsidentin, v.l: Jana Birrer, Erika Imbach, Sandra Santhagumar und Carla Stöckli

Bereits 40 Jahre sind die beiden dem Verein treu. Erika Imbach verdankt den beiden Mitgliedern ihre unzähligen Stunden, die sie aufopferungsvoll und unentgeltlich geleistet haben, mit einem Präsent.

Der nächste Anlass steht schon an: Am Samstag, 8. Januar 2022 organisiert der Frauenturnverein mit der tatkräftigen Unterstützung der Jagdgesellschaft das Funkenfeuer beim Schützenhaus.

Nach der Versammlung wurden alle mit einem sehr feinen Nachtessen aus der Fischküche verköstigt. Herzlichen Dank an Daniela Koller und Team. Auch den Dessertsponsoren sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt.

Beim gemütlichen Zusammensein verflog die Zeit im Nu.

Chlausverein

Chlausweekend 2021

Am Wochenende vom 3.–5. Dezember war es wieder so weit, der Chlausverein war wieder aktiv.

Bericht von **Eliane Graber**

Der Chlaus zog, begleitet von den Fischbacher Schülern mit ihren Fackeln, Schellen und Laternen, am Freitag 3. Dezember ins Dorf ein. Auf dem Schulhausplatz durfte dann auch Lob und Tadel für die Schülerschar nicht fehlen. Schön war es, diesen Anlass, wenn auch in angepasster Form, dieses Jahr wieder durchführen zu können. Nach einem ruhigen Samstag mit internem Fondueplausch machte sich die Chlausgruppe am Sonntag auf, um die kleinen und grossen Leute im Dorf zu besuchen. Es gab viele wunderbare Begegnungen und ab und zu eine warme Stärkung durfte auch nicht fehlen. Wir freuen uns bereits jetzt wieder auf das nächste Jahr.

Der Samichlaus war am Sonntag mit einer grossen Helferschar unterwegs.

ADVENTSZEIT IM DORF

Lichterweg 2021

Auch dieses Jahr wurden wieder viele wunderschöne Gläser gestaltet und bis zum 24. Dezember erhellt täglich eine weiteres Licht den traditionellen Fischbacher „Liechterwäg“. In dieser Ausgabe des Hechts, finden Sie auf vielen verschiedenen Seiten Bilder dieser zauberhaften Adventsbegleiter.

Fotos von **Leonie Hersche**

76. GENERALVERSAMMLUNG DES SCHÜTZENCHÖRLI FISCHBACH

Viel Wechsel im Vorstand

Ende September lud das Schützenchörli Fischbach zur 76. Generalversammlung. Im Mittelpunkt standen Wahlen und Ehrungen.

Bericht und Foto von **Fabian Widmer**

Unter der Leitung von Gugger Ruedi fand Ende September die GV des Schützenchörli statt. In diesem Jahr konnte das Schützenchörli die GV nicht wie üblich durchführen. So trafen sich die Mannen im Schulhaus von Fischbach, damit die Schutzmassnahmen eingehalten werden konnten. Zu Beginn der GV begrüsste der Vize-Präsident alle Anwesenden, insbesondere die Ehrenmitglieder und die Dirigentin Emma Stirnimann. Anschliessend wurde eine Schweigeminute für unser Mitglied Abt Joe und alle weiteren Verstorbenen gehalten.

Danach wurden die Traktanden bearbeitet. Das Protokoll, der Jahresbericht und die Jahresrechnung wurden von der Versammlung einstimmig angenommen und mit Applaus gewürdigt. Ende Juli musste der Chor Abschied von Sängerkamerad und Präsident Abt Joe nehmen. So suchte der Vorstand nach einem neuen Präsidenten. Fündig wurde er beim Vorstandsmitglied Vögtlin Marcel. Dessen bisheriges Amt als Materialverwalter wurde dadurch frei und wurde nun vom neuen Sängerkameraden Zangger Bruno übernommen.

Als Fahnenwache demissioniert hat Ruch Ernst, welcher die Fahne fünf Jahre lang präsentiert hat. Der Vorstand konnte Kurmann Alois überzeugen, das Amt als Fähndrich neu zu übernehmen.

Erfreulich für das Schützenchörli ist, dass es in diesem Jahr drei neue Sänger in seinen Reihen aufnehmen konnte. Dies sind Kurmann Alois aus Zell, Zangger Bruno aus Pfaffnau und Arnold Windlin aus Ufhusen. Für ein Jubiläum sorgte in diesem Jahr Ruch Ernst. Er ist nun seit zwanzig Jahren Mitglied des Schützenchörli und bleibt diesem auch weiterhin erhalten.

Von links: Der Vize-Präsident Gugger Ruedi, Sänger Windlin Arnold, Neuer Materialverwalter Zangger Bruno, neuer Fändrich Kurmann Alois, ehemaliger Materialverwalter und neuer Präsident Marcel Vögtlin.

Fit im Alter

Wandern – Bräteln – Jassen

Bericht und Foto von **Hans Häberli**

In dieser Reihenfolge genossen die Senioren und Seniorinnen von Fit im Alter Fischbach trotz Covid-19 am Dienstag, 21. September 2021 einen wunderschönen Herbsttag. Mit vollen Rücksäcken erreichte die Gruppe nach einer kurzen Wanderung den Brötliplatz im Vogelsangwald, wo die Glut, vorbereitet durch Feuermeister Franz Bucher, fast schon zum Auflegen der mitgebrachten köstlichen Speisen bereit war. Eine reichhaltige Auswahl von Würsten und Fleischstücken wartete auf dem Grill auf den perfekten Garpunkt. Nach dem Essen wanderten einige auf einem Rundweg durch den Wald, einige rollten den Jass Teppich aus und der Rest erfreute sich an unterhaltsamen Diskussionen. Ein grosses Dankeschön gilt allen Organisatoren die zu diesem Anlass beigetragen haben. Ein schöner Tag mit lieben Freunden ging an der Herbstsonne im Vogelsang zu Ende.

Generalversammlung von Fit im Alter

GV mit Zertifikat

Nicht in der Schützenstube, sondern im Restaurant Fisch wurde am 14. Dezember 2021 die GV 2020 / 21 von Fit im Alter mit einem Covid-19 Konzept abgehalten.

Bericht von **Hans Häberli**
Foto von **Hugo Spichiger**

Im schön geschmückten Säli begrüsste der Präsident die 24 Mitglieder von Fit im Alter Fischbach. Leider musste der Verein in den letzten zwei Jahren von vier Mitgliedern und lieben Menschen Abschied nehmen. Es sind dies Häfliger Anton, Fischbach, Blum Alois, Fischbach, Wolf Klaus, Fischbach, Lingg Fany, Zell. Nach einer Gedenkminute wurde die GV eröffnet und die Traktanden zügig behandelt. Mit Freuden konnten zwei neue Mitglieder aufgenommen werden. Es sind dies Martha Schibli-Häberli, Reiden und Hans Schärli, Zell. Im Jahresbericht erwähnte der Präsident die zwei schwierigen Jahre mit vielen negativen Überraschungen wegen Covid-19. Das Traktandum Wahlen brachte nicht den gewünschten Erfolg. Nach der Demission vom Aktuar und vom Wanderleiter bleiben die beiden Ämter leider pendent.

Der Präsident Hans Häberli und der Kassier Fritz Wüest wurden mit grossem Applaus wieder gewählt. Auch die beiden Rechnungsrevisoren Hugo Graber und Marlis Bucher haben sich erneut wählen lassen. Nach dem obligaten gegrillten Poulet wünschte der Präsident den Vereinsmitgliedern gesegnete und schöne Festtage und alles Gute im Neuen Jahr und beendete den schönen Nachmittag mit einem «Bliebet gsond».

WEHRVEREIN FISCHBACH

Absenden Herbstschiessen 2021

Beim WV Fischbach wird jedes Jahr das Ende des Schützenjahres mit dem Herbstschiessen eingeläutet. In diesem Jahr massen sich 57 Schützinnen und Schützen in verschiedenen Stichen. Bei einem gemütlichen Abend in der Schützenstube wurden am 29. Oktober die Teilnehmer mit einem reichen Gabentempel ausgezeichnet.

Bericht von **Eliane Graber**

Den Anfang machte der Saustich, bei dem der Hauptdoppel auch zur Jahresmeisterschaft zählt. Man konnte sein Resultat durch Nachdoppeln verbessern. Dieses Jahr gewann in dieser Kategorie Koller Patrick mit 987 von 1'000 möglichen Punkten.

Die Gewinner beim Saustich, von links: Äschlimann Hansruedi, Koller Patrick und Graber Eliane.

Beim Wyberstich, bei dem sich die Frauen untereinander konkurrenzierten, konnte sich die Jungschützin Guhl Jasmin durchsetzen. Beim Team -Stich triumphiert das Team «Papahaya». Die Gruppen setzten sich aus je vier Schützen (max. zwei Lizenzierte) zusammen. Im Siegerteam schossen Koller Hans, Reber Yanik, Kurmann Pascal sowie Käch Patrick. Felber Christof platzierte die drei Schüsse auf die blinde Scheibe beim Glücksstich am genausten. Beim Jungschützenstich setzte sich in diesem Jahr Häfliger Patrick vor Guhl Philipp und Guhl Jasmin durch. Häfliger Patrick wäre sicher auch ein guter Jäger, konnte er doch dieses Jahr den Wildsaustich für sich entscheiden. Beim Sie & Er Stich wurde das beste Schützenduo gesucht. Gefunden wurde es mit Zecchino Angela und Windlin Arnold. Zum krönenden Abschluss wurde der diesjährige Schützenkönig erkoren, mit Häfliger Patrick wurde ein würdiger Träger für diesen Titel gefunden. Der Jungschütze war der stärkste Schütze in den zusammengerechneten Stichen Hauptdoppel, Wildsaustich und Glücksstich. Beim anschliessenden Lotto konnte jeder sein Glück herausfordern und danach den Abend gemütlich ausklingen lassen.

Der Schützenkönig Häfliger Patrick (mitte), mit dem zweitplatzierten, Zbinden Christian (links) und dem drittplazierten, Brunner Basil.

Resultate Herbstschiessen 2021:

Saustich:
1. Koller Patrick 987
2. Aeschlimann Hansruedi 985
3. Graber Eliane 983
4. Brunner Basil 981
5. Koller Hans 967

Wyberstich:
1. Guhl Jasmin 37
2. Graber Eliane 37
3. Zecchino Angela 36

Glücksstich:
1. Felber Christof 268
2. Schütz Armin 263
3. Flückiger Adrian 253

Wildsaustich:
1. Häfliger Patrick 53
2. Brunner Basil 52
3. Brunner Marcel 51

Sie & Er:
1. Zecchino Angela & Windlin Arnold 108
2. Koller Daniela & Koller Patrick 104
3. Achermann Beatrice & Bruno 103

Schützenkönig:
1. Häfliger Patrick 165
2. Zbinden Christian 164
3. Brunner Basil 164

Team Stich:
1. Papahaya 207
2. Die coole Guhle 194
3. Bauzli 191

ZU BESUCH BEI A. + S. BESCHRIFTUNGEN

Die Frau mit den vielen Jobs

Der Landwirtschaftsbetrieb Grettihof von Anita Strebel dürfte einigen Fischbacher*innen ein Begriff sein. Auch das Lohnunternehmen, welches ihr Mann und sie seit 2002 betreiben, ist wohl bekannt. Was jedoch viele nicht wissen: Anita betreibt ausserdem ein eigenes Geschäft für Beschriftungen, Aufdrucken und vieles mehr.

Artikel von **Leonie Hersche**

Anita Strebel ist Landwirtin mit Herz und Seele. 2006 hat die ausgebildete Primarlehrerin den zwischen Fischbach und Ebersecken liegenden Grettihof von ihren Eltern übernommen und bewirtschaftet diesen nun schon seit vielen Jahren. Neben der Mutterkuhhaltung und den Mastschweinen hält sie seit diesem Frühjahr auch Weidebeef. Ausserdem leben ein Hund, mehrere Katzen, Zwergziegen, Schildkröten, ein paar Fische und 50(!) Meerschweinchen – die Zucht ihres Sohnes Levin – auf dem Hof. Vom Hof allein kann die Familie nicht leben. Deshalb arbeitet Anitas Mann Stefan beim Pneuhaus Wiederkehr in Grosswangen und unterhält seit 2002 ein eigenes Lohnunternehmen und das Dreschteam Strebel & Häfliger.

Anita Strebel mit ihrem Mann Stefan und den Kindern Levin (11 Jahre), Jarina (8 Jahre) und Miana (2 Jahre).

Selbst machen, statt mühsam beschaffen

Die Maschinen des Lohnunternehmens brauchen immer wieder neue Beschriftungen. Diese zu erhalten, war nicht immer einfach und oft mühsam. Deshalb hatte Stefan die Idee, einen eigenen Plotter – ein druckerähnliches Gerät, welches Papiere, Folien und weitere Materialien zuschneiden kann – anzuschaffen, um die Beschriftungen künftig selbst herstellen zu können. Nach anfänglicher Skepsis liess sich Anita darauf ein und besuchte zusammen mit ihrem Mann auch gleich einen Kurs für Textilbedruckungen. Da zog es ihr den Ärmel rein und der neue Betriebszweig war geboren.

Abwechslungsreiche Arbeit durch grosse Produktevielfalt

Diese Geschichte spielte sich vor 14 Jahren ab. Seither ist der Arbeitsaufwand laufend gewachsen. Während Anita mit einem kleinen Auftrag alle zwei Wochen startete, verbringt sie heute täglich vier bis fünf Stunden damit, verschiedenste Aufträge für das Beschriftungsunternehmen zu erledigen. Zum Angebot gehören kleine, mit Fotos und Text gestaltete Gegenstände wie Tassen, Mausmatten, Znüniböxli, Windlichter oder Küchenbretter genauso wie Textildrucke, Hoftafeln, Geburts- und Geburtstagsplakate und natürlich Aufkleber für Landwirtschaftsmaschinen, Autos und Fahrzeuge aller Art.

Zur Person

Anita Strebel – gebürtige Steinmann – ist auf dem Grettihof in Fischbach aufgewachsen. Sie hat das Lehrerinnenseminar besucht und mehrere Jahre als Primarlehrerin gearbeitet, bevor sie diesen Job zuerst reduziert und dann aufgrund von Familie, Hof und Beschriftungs-Unternehmen aufgegeben hat. Anita ist mit dem Zeller Stefan Strebel verheiratet und hat mit ihm drei Kinder. Als Landwirtin ist sie viel draussen und geniesst das Sein in der Natur und den Umgang mit den Tieren. Die Arbeit mit den Beschriftungen bildet für sie einen ergänzenden Gegenpol – sind hier doch ganz andere Stärken wie Kreativität, Feinmotorik und Freude am Gestalten gefragt. Anita kreiert gerne auch einmal ein Logo nach Kundenwunsch und steckt viel Zeit und Herzblut in ihre Arbeit. Wenn sie etwas Neues und Schönes erstellen kann, bereitet ihr dies besonders grosse Freude.

Dank dem grossen Digitaldrucker, der Materialien von bis zu einem Meter Breite bedrucken und plotten kann, können auch richtig grosse Blachen hergestellt werden. Über die Anschaffung dieses teuren Geräts mussten Strebels zweimal nachdenken. Denn wenn die Maschine nicht mindestens alle drei Tage läuft, trocknen die Patronen ein. Inzwischen ziehen die beiden jedoch ein positives Fazit – immer mehr Aufträge sind Digitaldrucke, und die Anschaffung hat sich gelohnt.

Die ganze Familie hilft mit

Während Anita die kleineren Gegenstände selbst bearbeitet, wird sie beim Drucken mit dem Digitaldrucker und bei der Befestigung von Fahr-

SOZIALBERATUNGSZENTRUM REGION WILLISAU-WIGGERTAL

Prost Gewohnheiten!

Am Freitag ein Feierabendbier, am Samstag Rotwein zum feinen Znacht – und am Sonntag? Ob es gelingt, da mal bewusst auf Alkohol zu verzichten trotz Besuch des FCL-Matchs? Eines vorneweg: Mit Gewohnheiten zu brechen ist nicht leicht, aber es lohnt sich.

Jetzt kommt sie wieder, die Zeit der Weihnachtsapéros, Familienfeste und Neujahrsessen. An diesen Anlässen konsumieren die meisten Alkohol. Wer keinen Alkohol trinkt, fällt auf. Weshalb gehört Alkohol bei diesen Anlässen dazu? Weil er schmeckt? Für eine ausgelassene Stimmung? Weil es schon immer so war?

Ich trinke an diesen Anlässen (fast) immer Alkohol. Manchmal nehme ich mir vor, darauf zu verzichten. Das fällt sehr schwer, weil ich es gewohnt bin und viele Leute um mich herum auch trinken. Gelingt mir der Vorsatz nicht, bin ich enttäuscht und frage mich, ist das noch Gewohnheit oder bin ich schon abhängig?

So auch beim letzten FCL-Match, als ich mir nach zwei "Alkoholtagen" vorgenommen hatte, auf einen "Hattrick" zu verzichten. Als mein lieber Bruder zur Feier des 1:0 Bier besorgte und mir ebenfalls einen Becher in die Hand drückte, konnte ich nicht widerstehen – zu gross war die Macht der Gewohnheit. Die Flinte ins Korn werfe ich deshalb nicht und die nächste Gelegenheit für eine Trinkpause bietet sich schon bald:

Im Rahmen des **Dry January** gönnen sich Millionen von Menschen auf der ganzen Welt ab Neujahr einen Monat ohne Alkohol. 7 von 10 Personen, die mitmachen, fühlen sich dadurch gesünder und haben mehr Energie. Mehr als die Hälfte verliert an Gewicht und/oder hat eine feinere Haut. Praktisch alle sparen Geld. Und auch langfristig zahlt es sich aus, sage und schreibe ganze 72% konsumieren auch nach sechs Monaten weniger Alkohol.

Sind Sie dabei? Auf die Gesundheit!

Weitere Informationen zum Dry January: www.dryjanuary.ch
Die Suchtberatung in Ihrer Region: www.sobz-willisau-wiggertal.ch
Weiteres zum Thema: www.akzent-luzern.ch/alkohol

Sie suchen Hilfe?
SOBZ, das Sozialberatungszentrum Region Willisau-Wiggertal sucht mit Betroffenen und/oder Angehörigen zusammen nach Lösungen. Das Angebot ist kostenlos und gilt für alle Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinden der Region Willisau-Wiggertal. Die Beratung erfolgt durch Fachpersonen und ist diskret.

Adresse: SoBZ Region Willisau-Wiggertal, Kreuzstrasse 3B, 6130 Willisau
Tel: 041 972 56 20
Mail: willisau@sobz.ch
Webseite: www.sobz-willisau-wiggertal.ch
Öffnungszeiten: Mo bis Fr, 08.00 Uhr - 11.30 Uhr / 13.30 Uhr - 17.00 Uhr.

Anstossen kann man mit oder ohne, der Dry January lädt dazu ein, mit Gewohnheiten zu brechen und bewusst auf Alkohol zu verzichten – was in manchen Situationen schwerfallen kann. (Quelle: Pixabay)

Anita legt ein T–Shirt in die Presse, um eine Beschriftung aufzudrucken.

zeugbeschriftungen von ihrem Mann unterstützt. Bei gewissen Aufträgen dürfen auch die beiden grossen Kinder mithelfen. Selbstverständlich gibt es auch für sie ab und zu einen Pyjama, ein T-Shirt oder eine Kochschürze mit Spezialaufdruck!

www.aufklebermacher.ch

Bei Anita gibt es unzählige Gegenstände und für jeden das passende Motiv.

ELEKTRO –
SO EINFACH.

Elektro- und Lichtinstallationen mit zuverlässigem 24h-Service. Wir engagieren uns für Sie. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf.

Ihre Ansprechpartner

Yannick Trachsel
Leiter Geschäftsstelle
yannick.trachsel@ckw.ch

Samuel Käser
Stv. Leiter Geschäftsstelle
samuel.kaeser@ckw.ch

Urs Trachsel
Projektleiter
urs.trachsel@ckw.ch

Geschäftstelle Zell
041 989 05 00 • zell@ckw.ch
www.ckw.ch/elektro

CKW.

JAHRESKONZERT 2021 DER MGGA

Das gelungene Konzert begeisterte

Nach einer zwangsbedingten zweijährigen Durststrecke mit wenigen Auftritten und ohne Konzerte, trat die Musikgesellschaft Grossdietwil-Altbüron MGGA am Wochenende in der Hiltbrunnenhalle Altbüron, sehr gut vorbereitet vor das zahlreich anwesende Publikum.

Bericht und Foto von **Hans Koller**

Die Musikgesellschaft Grossdietwil-Altbüron spielte unter der Leitung von Stefan Bitterlin gross auf.

Mit dem Konzertprogramm „Back to the roots“, oder „zurück zu den Wurzeln“ traf die MGGA voll ins Schwarze. Gleich zu Beginn zogen die Musikantinnen und Musikanten die Zuhörer und Zuhörerinnen mit dem rassigen Stück „Prismatic Light“ voll in ihren Bann. Die Musikgesellschaft bewies, dass sie die zwei schwierigen Jahre gut überstanden hatte.

Wie es das Konzertprogramm sagte, führte die MGGA die Zuhörerinnen und Zuhörer zurück auf die Britischen Inseln, zu den Wurzeln und Anfängen der Brass-Band-Musik. Die charmante Ansagerin Lea Röthlin erklärte, dass dort vor rund 180 Jahren die Arbeiter in den schmutzigen Kohlebergwerken begannen, solche Musik zu spielen.

Dass die reine „brassige“ Blechmusik nicht nur laute Musik ist, bewies das sehr fein gespielte Stück „Hine e Hine“, und man hörte, dass die Register gut gefüllt waren, es herrschte ein vorzüglicher Chorklang. Dirigent Stephan Bitterlin verstand es, das Musikcorp zu begeistern und führte es anschliessend perfekt durch die dreiteilige und technisch anspruchsvolle Komposition „Lord Tullamore“. Auch Vereinspräsidentin Sandra Fuchs-Häfliger freute sich über das gelungene Konzert und dankte dem Dirigenten für seine grosse Arbeit und dem Publikum für die grosse Unterstützung.

Mit weiteren bekannten und neuen typischen Brass-Band-Melodien begann der zweite Teil des Konzertes. Im besonderen Stück „I want it all“ wagte sich die MGGA an ein sehr anspruchsvolles Stück mit vielen kurzen Solo-Einsätzen, welche ebenfalls gut gemeistert wurden. Mit „Brassed up Funk“ wurde dann rasant zum afroamerikanischen Soul, Blues und Jazzstil gewechselt. Dort kam vor allem das Schlagwerkregister in der hinteren Reihe zum Zug. Die begeisterten Zuhörerinnen und Zuhörer hätten bei der rhythmischen Musik am liebsten mitgetanzt und mitgeklatscht, was der Zwischenapplaus bewies.

Das zahlreich erschienene Publikum honorierte die präzis und schön vorgetragene Blasmusik mit grossem Applaus und verlangte, nach der schönen Polka „Von Freund zu Freund“ am Schluss des Konzertes, sogar zwei Zugaben. Und wie es sich gehört, endete das schöne Musikkonzert mit einem rassigen Marsch. Die Musikgesellschaft, wie auch das Publikum, waren vom sehr gelungenen Konzert begeistert. Man kann gespannt sein, wie die MGGA mit ihren vielen jungen talentierten Musikantinnen und Musikanten in den nächsten Jahren auftreten wird.

NEUIGKEITEN DER MUSIKGESELLSCHAFT GROSSDIETWIL-ALTBÜRON

Vier Ehrungen und zwei Weihnachtsauftritte

Vier bedeutungsvolle Ehrungen
Vereinsintern durften wir zum Auftakt in die Herbstsaison folgenden Mitgliedern eine Auszeichnung übergeben:

Yvonne Brunner erhielt die Ehrenmitgliedschaft für 25 Jahre in unserem Verein.

Thomas Krauer bekam die Auszeichnung zum Kantonalen Veteran, also für 30 Jahre Musizieren.

Beat Bättig und Felix Röthlin wurden zum Eidgenössischen Veteran (35 Jahre) ernannt.

Wir gratulieren euch und danken euch für die vielen tatkräftigen Jahre in unserem Verein. Mögen viele weitere folgen!

Weihnachtsmusik auf dem Pausenplatz
Im Dezember haben wir die Schülerinnen und Schüler der Schulen Fischbach, Grossdietwil und Altbüron mit einem Weihnachtsständli in der grossen Vormittagspause überrascht. Es war für die Kinder wie auch für uns ein besonderer Anlass.

Bericht und Fotos von **Jacqueline Kurmann**

Liebe Freunde der MGGA,
wir wünschen Euch schöne Festtage
und ein «Gfreuts» 2022.
Vielen Dank für Eure Unterstützung.

Thomas, Felix, Ruth, Sandra, Yvonne und Melanie bei Schneegestöber auf dem Pausenplatz in Grossdietwil.

SAMARITERVEREIN GROSSDIETWIL-ALTBÜRON

Jahresprogramm

samariter
Samariterverein Grossdietwil-Altbüron

Übungszeit: SV Grossdietwil-Altbüron: **19.30 bis 21.30 Uhr**

Übungsraum: Grossdietwil: Säulensaal
Altbüron: MZH, Bühne der Mehrzweckhalle

Januar	Bergung & Transporte	Grossdietwil	MI 19.01.2022
Februar	Vortrag: Wohltuende Wickel	Pfarreiheim	MI 02.02.2022
März	Generalversammlung	Rest. Löwen	MI 02.03.2022
April	Repe 1 mit Josy Filliger	Altbüron	MO 04.04.2022
Mai	Maibummel mit SV Melchnau		MI 04.05.2022
Juni	Übung mit SV Dürrenroth	Dürrenroth	MO 13.06.2022
Juli	Sommerfälle	Altbüron	MI 29.06.2022
August	Überraschung		SO 21.08.2022
September	BLS/AED mit Josy Filliger	Altbüron	MO 05.09.2022
Oktober	Alternativ Abend	Grossdietwil	MI 05.10.2022
November	Winterfälle	Grossdietwil	MI 02.11.2022
Dezember	Chlaushöck		MI 07.12.2022
Januar 2023	Generalversammlung Rest. Löwen		MI 18.01.2023

Blutspenden Grossdietwil DI 29. März 2022 und DI 30. August 2022

Kurs Notfälle für Kleinkinder DI 15. März 2022 und DI 22. August 2022

Neumitglieder sind jederzeit ♥ -lich willkommen.

samariter
Grossdietwil-Altbüron

Nothilfekurs

Der obligatorische Erste-Hilfe-Kurs für Führerausweiserwerbende

Im Nothilfekurs erlernen Sie lebensrettende Sofortmassnahmen. Diese ermöglichen es Ihnen, bei - Verkehrsunfällen sicher Erste Hilfe zu leisten und bei medizinischen Notfällen die richtigen Massnahmen zu treffen.

Inhalt
- Gefahren nach einem Verkehrsunfall erkennen
- Alarmierung
- Patientenbeurteilung und weitere Massnahmen
- Reanimation, BLS-AED

Voraussetzungen
Keine

Daten/Ort
4. März 2022, 19.00- 22.00 Uhr
Grossdietwil, Säulensaal
5. März 2022, 8.30-12.00 Uhr
13.00 - 16.30 Uhr
Grossdietwil, Säulensaal

Dauer
10 Stunden

Kosten
CHF 140.–

Anmeldeschluss
13. Februar 2022

Kontakt
Samariterverein
Grossdietwil-Altbüron
Paula Rölli
Tel.: 062 927 10 69
Natel 077 433 74 01
E-Mail: paula.rölli@gmail.com
www.samariter-ga.ch

Zertifikat
Zertifikat Nothilfekurs (Gültigkeit 6 Jahre)

SGS

Interessierte sind immer herzlich willkommen.
Nebst unserem Kursangebot bieten wir individuelle Sanitätsdienste für jeden Anlass an. Zudem wirken wir mit bei der Organisation lokaler Blutspendeaktionen.
Wir freuen uns auf Sie.

WETTBEWERB NATURMANDALAS

Zwei Siegerbilder und neun Gewinner

In der Herbst-Ausgabe des Hechts haben wir zur Zusammenstellung von Bildern aus Naturmaterialien aufgerufen. Nun stehen die Gewinner*innen fest.

Artikel von **Leonie Hersche**

Das Interesse am Wettbewerb fiel relativ klein aus. Entgegen den Erwartungen wurde kein einziges Familienbild oder von Erwachsenen erstelltes Mandala eingereicht. Dafür beteiligten sich mehrere Kinder alleine oder in kleinen Gruppen mit vielfältigen Bildern am Wettbewerb. Ausserdem reichte die 5./6. Klasse von Claudia Mehr vier wunderschöne grosse Naturmandalas ein, welche vom 29. Oktober bis am 2. November auf dem Schulhausplatz zu sehen waren.

Eines der beiden Siegerbilder – erstellt von Livio und Yael Erni und Jana Bürli.

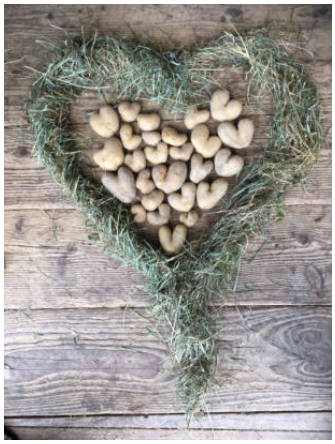
Anpassung der Siegerpreise

Die Jury hat entschieden, je einen Preis innerhalb der 5./6. Klasse und einen Preis an die anderen Teilnehmenden zu vergeben. Da sich die Jury-Mitglieder einig waren, dass sich ein Gutschein vom Gewerbeverband Luzerner Hinterland zwar für eine Familie, weniger aber für Kinder und Jugendliche eignet, beschlossen sie, in Absprache mit dem Sponsor Brunner Garten- und Landschaftsbau AG, den Siegerpreis anzupassen. Die sechs Gewinner aus der 5./6. Klasse – Samuel Brunner, Nico Glanzmann, Levin Birrer, Levin Strebel, Marc Meier und Joel Tanner – erhielten einen Gutschein vom Pizza-Kebap-House Zell, damit sie gemeinsam einen Kebap essen gehen können. Jana Bürli und Yael und Livio Erni hingegen erhielten je einen Gutschein vom Märtgass-Kiosk in Zell, um sich hier etwas Schönes oder Leckeres gönnen zu können.

Aufgrund der aktuellen Corona-Situation wurde auf eine persönliche Übergabe der Gutscheine mit Gruppenbild verzichtet.

Die Gewinner Marc Meier, Levin Birrer, Joel Tanner, Levin Strebel, Nico Glanzmann und Samuel Brunner (von links) mit ihrem Siegerbild.

Wir bedanken uns beim Sponsor Brunner Garten- und Landschaftsbau AG und bei allen Teilnehmenden und gratulieren den Gewinnern herzlich!



Diese zwei und viele andere tolle Bilder machten es der Jury nicht leicht, ein Siegerbild auszuwählen.

FASNACHTSKOMITEE 6 GÖGS ALTBÜRON

Fasnacht 2022

Informationen von **Anton Kurmann**

Umzug abgesagt

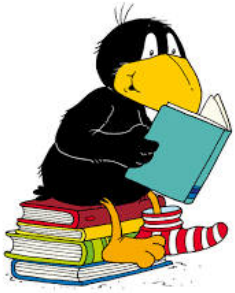
Die Sechs Gögs und die Tunnuschränzer wollten eigentlich am 24. Februar 2022 in Altrbüron die Fasnacht wie gewohnt durchführen. Leider ist das auch dieses Jahr nicht möglich. Der Fasnachtsumzug wird nicht durchgeführt.
Was genau am 24. Februar 2022 betreffs Fasnacht möglich ist, können wir zum heutigem Zeitpunkt leider noch nicht sagen.

Positive Information

Trotz diesen schlechten Nachrichten haben wir auch etwas Positives zu vermelden. Die Sechs Gögs sind wieder komplett. Wir bedanken uns recht herzlich bei Marius Affentranger und Silvan Affentanger, dass sie bei uns mitmachen.

Auch für unsere **Fasnachtszeitung** brauchen wir offene Ohren und Augen. Meldet euch ungeniert bei uns. Vielen Dank.

Marcel Hofmann, Tel. 079 104 00 91,
sechsgoegs@bluewin.ch,
www.sechsgögs.ch



Lesen Sie auch gerne? Kennen Sie ein Buch, welches Sie weiterempfehlen können? Tipps sind jederzeit willkommen. Schicken Sie Autor und Buchtitel an redaktion.hecht@bluewin.ch oder senden Sie uns gleich Ihre eigene Buchempfehlung! ;-)

BUCHEMPFEHLUNG

Das volle Leben – Männer über achtzig erzählen

Susanna Schwagers Buch „Das volle Leben – Frauen über achtzig erzählen“ erschien 2007 und war ein Bestseller. Ein Jahr später finden wir in einem weiteren Buch das volle Leben der Männer beschrieben! Man kann es als Geschichtenbuch lesen, in dem elf Männer über ihr gelebtes Leben berichten, etwa als Landwirt, Uhrmacher, Velorennfahrer, Autor, Hufschmied, Architekt…. Noch viel mehr aber kann das Buch als Geschichtsbuch betrachtet werden, in dem man erfährt, wodurch das Leben in früheren Zeiten geprägt war: In der letzten Phase ihres Lebens schauen die Personen zurück auf ihre Vergangenheit, die Kraft, Mut und oft Durchhaltevermögen von ihnen gefordert hat. Auch Freude und Trauer, teils grosse Armut und Verluste gehören zu den Inhalten dieser Geschichten. In der letzten Lebensphase kann Stille und Dankbarkeit einen Platz finden: Das volle Leben – gut gelebt – und gemeistert!

Zielgruppe: Erwachsene
Autorin: Susanna Schwager
Verlag: Wörterseh, Gockhausen
Seitenzahl: 315
Erschienen: Herbst 2008

Buchempfehlung von: Rosaria Faas

FRAUENGEMEINSCHAFT ZELL

Adventsdeko Workshop

Bericht und Foto von **Stéphanie Wagner**

Mitte November besuchten einige Kursteilnehmerinnen den Adventsdeko Workshop in Dürrenroth. Unter der fachkundigen Anleitung von Luise Wechsler entstanden zahlreiche kreative Adventsdekorationen. All diese Kränze und Adventsdekorationen verschönern nun einige Häuser oder Wohnzimmer in Zell und Umgebung und sorgen für eine vorweihnachtliche Stimmung.

Frauengemeinschaft Pfarrei Zell

Mitteilung an die Vereinsmitglieder

Das Jahresprogramm 2022 wird dieses Jahr nicht in die Haushalte verschickt.

Damit wir coronabedingt flexibler sein können, werden wir die Anlässe wie gewohnt zur gegebenen Zeit publizieren. Wir laden Sie daher herzlich ein, unsere Homepage www.fgzell.ch zu besuchen. Ausserdem werden wir neu auch auf Instagram und Facebook unterwegs sein.

Vorstand der FG Zell

FRAUENGEMEINSCHAFT PFARREI GROSSDIETWIL

Frauenbande sucht Verstärkung

Leider haben zwei Vorstandsfrauen der FG Pfarrei Grossdietwil ihre Demission angekündigt. Wer hilft mit, Frauen und Familien zu stärken? Wir freuen uns auf Verstärkung.

Bericht und Foto von **Astrid Bossert Meier**

Der Frauengemeinschaft Pfarrei Grossdietwil gehören knapp 300 Frauen aus den Gemeinden Altbüron, Grossdietwil und Fischbach an. Wir sind politisch und konfessionell neutral und setzen uns insbesondere für die Anliegen von Frauen und Familien ein. Unter unserem Dach laufen wertvolle Angebote wie Chenderstobe, Spielgruppe, Ferienspass, Seniorentreff oder Besuchergruppe. Zudem organisieren wir mehrmals jährlich spannende Veranstaltungen für unsere Mitglieder. Kurz gesagt: Die Frauengemeinschaft Pfarrei Grossdietwil ist ein Ort, wo sich Frauen treffen um Geselligkeit zu pflegen, sich auszutauschen und sich weiterzubilden.

Damit dies gelingt, braucht es Frauen, die im Vorstand gemeinsam am gleichen Strick ziehen. Aktuell wird unser Verein von Präsidentin Madeleine Fuchs geleitet, unterstützt von zehn Vorstandsfrauen, die ganz unterschiedliche Lebenserfahrungen und Stärken mitbringen. Leider haben zwei Vorstandsfrauen ihre Demission angekündigt. Wir suchen deshalb Verstärkung!

Die Frauengemeinschaft Pfarrei Grossdietwil möchte auch künftig Frauen stärken und vernetzen. Wer hilft im Vorstand mit?

FRAUEN Gemeinschaft PFARREI GROSSDIETWIL

Wir bieten: Die Möglichkeit, sich in einem gut funktionierenden Vorstand einzubringen, Ideen zu verwirklichen und zeitgemässe Angebote für Frauen und Familien zu entwickeln. Sie bringen mit: Die Motivation, einen kleinen Beitrag zu einem vielfältigen Vereins- und Gemeindeleben zu leisten.

Interessiert, als neue Vorstandsfrau in unserer Frauenbande mitzuarbeiten? Dann schauen Sie sich doch mal unsere Website: www.fg-grossdietwil.ch an. Präsidentin Madeleine Fuchs steht Ihnen zudem jederzeit für weitere Auskünfte zur Verfügung unter Telefon 076 245 25 73 oder per Mail mf.fuchs@sunrise.ch. Wir freuen uns auf Sie!

KAPELLENVEREIN ST. APER FISCHBACH ERHÄLT EIN BESONDERES GESCHENK

Den roten Teppich ausgerollt

Seit kurzem schmückt ein roter Wollteppich mit kleinen schwarzen Kreuzen den Boden der Kapelle St. Aper, Fischbach. So neu wie der Teppich aussieht, ist er jedoch nicht.

Bericht und Foto von **Astrid Bossert Meier**

Dieses Geschenk darf man nicht unter den Teppich kehren: Werner und Angela Kunz haben der Kapelle Fischbach neue Teppichläufer für den Altarraum geschenkt – und zwar mit einer speziellen Entstehungsgeschichte. Vor 25 Jahren fertigte der ehemalige Webermeister Werner Kunz für die Kathedrale von Ulm über 1000 Quadratmeter eines hochwertigen Teppichs mit eingewebten Kreuzen. Als der Auftrag beendet war, blieb etwas Material übrig. Werner Kunz bat seinen Chef in der Teppichfabrik Melchnau, die Wolle in der Freizeit verweben und damit für die Kapelle St. Aper einen Teppich anfertigen zu dürfen. Am freien Pfingstwochenende machte er sich zusammen mit seiner Frau Angela, die ebenfalls in der Teppichfabrik arbeitete, an die Arbeit. Sie schafften es, aus den Resten nochmals rund 23 Meter zu weben.

25 Jahre auf dem Estrich

Die Hälfte davon wurde in der Kapelle verlegt und verlieh dem Innenraum des Fischbacher Wahrzeichens eine gepflegte Atmosphäre. Die andere Hälfte des Materials lagerte seither auf dem Estrich. Nun zeigten sich beim 25-jährigen Kapellenteppich Abnützungsspuren. So holte Werner Kunz die zweite Hälfte der damaligen Produktion vom Dachboden. Diese hatte die Lagerung einwandfrei überstanden. Er schnitt die benötigten Stücke zurecht und liess sie von einer Fachperson professionell kurbeln, damit die Ränder nicht ausfransen. Jetzt erstrahlt der Teppich wieder in leuchtendem Rot.

Das Spenderpaar Werner und Angela Kunz und Kapellenvereinspräsident Josef Imbach auf dem neuen, alten Teppich.

Dank an Spender

Kapellenvereinspräsident Josef Imbach freut sich über das grosszügige Geschenk. „Müsste man einen solchen Teppich kaufen, würde er viel Geld kosten“, sagt er und bedankt sich bei den Spendern. Man darf hoffen, dass der neue Teppich ebenfalls 25 Jahre lang seinen Dienst tun wird. „Aber dann sind wir nicht mehr da“, sagen der 81-jährige Werner Kunz und seine 78-jährige Frau Angela wie aus einem Mund. Wer weiss, vielleicht findet sich 2046 erneut ein grosszügiger Spender.

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE WILLISAU-HÜSWIL

Neuigkeiten der reformierten Kirche

Informationen von **Pfarrer Thomas Heim**

MUSIKALISCHER GOTTESDIENST MIT DEN "NEOLÄNDLER" AM 21. JANUAR 2022

Sie feiern auch gerne Gottesdienst, aber nicht am Sonntagmorgen? Dann sind Sie am Freitag, 21. Januar um 20 Uhr zum Gottesdienst mit der Band "Neoländler" in die Kirche Hüswil eingeladen! Pfarrer Thomas Heim bringt Gebete, Gedanken und Texte zum Thema "Aufbruch" ein, während „Neoländler" mit einer Vielfalt von seltenen Instrumenten eine berührende, vielfältige, alpine Volksmusik spielen. Weitere Gottesdienste am Freitagabend in der Kirche Hüswil sind am 20. Mai, 16. September und 25. November 2022 geplant.

ÖKUMENISCHES FRAUENFRÜHSTÜCK MIT KARIN HÄRRY

Unser diesjähriger Gast ist die theater- und naturbegeisterte Karin Härry. Sie arbeitet als Buchhändlerin, Bibliothekarin, Referentin und Beraterin. In ihrem vielfältigen Leben spielt der christliche Glaube eine zentrale Rolle. Ihre Leidenschaft ist es, Menschen zu ermutigen und zu begleiten. Davon wird sie an diesem Morgen berichten und dazu aktuelle Lebensthemen ansprechen. Es macht ihr Freude zu erleben, wenn jemand einen neuen Blick aufs Leben gewinnt und mutig neue Wege geht. Freuen Sie sich auf ein feines und anregendes Zmorge in bester Gesellschaft.

Karin Härry ist 1964 in Norddeutschland geboren und aufgewachsen. Sie lebt seit 1989 in der Schweiz, hat drei erwachsene Töchter und wohnt mit ihrem Mann in Rombach bei Aarau.

Infos zur Veranstaltung: Samstag, 29. Januar 2022, 8.45 Uhr, Kirchenzentrum Adlermatte, Willisau, ökumenisches Frauenfrühstück mit Vortrag von Karin Härry. Bitte anmelden unter Telefon 041 970 20 27. Kosten: Fr. 20.- (inkl. Frühstück), Organisiert von den Willisauer Frauenvereinen.

FIIRE MIT DE CHLIINE

Das Fiire mit de Chliine ist ein halbstündiger Gottesdienst für Vorschulkinder (3-5 Jahre) mit ihren Eltern, Grosseltern, Gotten und Götti. Die Kinder erleben das Gottesdienstfeiern in einem für sie verständlichen Rahmen. Wir feiern wieder am **Dienstag, 18. Januar** und **Mittwoch, 9. März** 2022 um 9.30 Uhr, Kirche Hüswil, keine Zertifikatspflicht.

reformierte kirche willisau-hüswil

JUKI-JUGEND KIRCHE WILLISAU-HÜSWIL

Infos und Kontaktmöglichkeit zur Jugendgruppe für junge Menschen von 12 bis 18 Jahren findest du via Mail *sonja_fankhauser@hotmail.com* oder auf dem Instagram Profil juki_willisauhueswil

Anlässe: 5. Februar 2022 Fasnacht; 12. März 2022 Jugendraum umgestalten. Wir freuen uns auf dich!

TÄUFLING (KIND/ERWACHSENER) FÜR RU-GOTTESDIENST VOM 13. FEBRUAR 2022 IN HÜSWIL GESUCHT

Im reformierten Religionsunterricht lernen die Schulkinder der dritten bis sechsten Klasse die christlichen Sakramente und Rituale genauer kennen. Dazu trägt auch der einmal im Schuljahr stattfindende gemeinsame Gottesdienst mit Pfarrer und Katechetinnen bei. Nun suchen wir für den Gottesdienst am Sonntag, 13. Februar 2022, 9.30 Uhr, Kirche Hüswil noch einen Täufling. Gerne möchten unsere Schüler bei einer Taufe dabei sein und dem Täufling ihre besten Wünsche mitgeben. Möchten Sie gerne Ihr Kind zur Taufe bringen und suchen noch einen passenden familiären und familienfreundlichen Rahmen? Oder sind Sie erwachsen, fühlen sich mit Gott und Jesus Christus verbunden und sind noch nicht getauft? Bitte melden Sie sich bei Pfarrer Thomas Heim, Tel. 041/988'12'87 oder WhatsApp/Messenger 076/533'23'48.

LUST AUF EIN AMT IM KIRCHENVORSTAND?

Unser engagiertes Team im Kirchenvorstand (Vier Frauen, zwei Männer, zwei Pfarrer und ...?) sucht Verstärkung! Sie haben Interesse am kirchlichen Leben und diskutieren und entscheiden gerne mit?

Möchten Sie als Ressortverantwortliche*r (z.B. Religionsunterricht/ Jugendarbeit, Bauliches/Immobilien) in einem kleinen Exekutiv-Gremium die Zukunft der Kirche mitgestalten?
Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung ein neues Mitglied für den Kirchenvorstand der reformierten Kirche Willisau-Hüswil, da die jetzige Amtsinhaberin uns im Frühsommer 2022 verlässt.
Wir freuen uns, Sie kennen zu lernen. Melden Sie sich zu einem unverbindlichen Gespräch!
Kontaktadresse: Hermann Morf, Präsident, Sonnengrund 5B, 6130 Willisau, Tel. 041 970 08 46, E-mail *hermann.morf@reflu.ch*

Altersnachmittag für 60+ und alle Interessierten

Auch im neuen Jahr warten spannende Anlässe auf Sie! Alle starten um 14 Uhr, Gasthof Engel, Hüswil, Eintritt frei/Kollekte, Zobig inkl. Tee für Fr. 10.- Achtung: geänderte Daten 2022!

- **Mittwoch, 26. Januar 2022**
  Im Silberlicht der Blümlisalp
  Einblicke ins Frutigland der 1930er Jahre, Dokumentarfilm über das Kiental vom Reichenbacher Pfarrer F. A. Hutzli

- **Mittwoch, 16. Februar 2022**
  Wie lebt es sich ohne Religionsfreiheit?
  Spannende Berichte aus Ländern, in denen Christinnen und Christen ihren Glauben nur im Verborgenen leben können, in Zusammenarbeit mit Open Doors - Im Dienst der verfolgten Christen weltweit

Spezielle Gottesdienste in der Kirche Hüswil

- **Heiligabend, Freitag, 24. Dezember**, 19 Uhr, Heiligabend-Feier mit Pfarrer Thomas Heim, ohne Zertifikatspflicht
- **Weihnachten, Samstag, 25. Dezember**, 9.30 Uhr, Festgottesdienst mit Abendmahl, mit Pfarrer Thomas Heim, ohne Zertifikatspflicht
- **Samstag, 1. Januar 2022,** 19 Uhr, Neujahrsgottesdienst mit Pfarrer Thomas Heim, wahrscheinlich ohne Zertifikatspflicht
- **Freitag, 21. Januar 2022,** 20 Uhr, Musikalischer Gottesdienst mit "Neoländler" (alpine Volksmusik auf seltenen Instrumenten) zum Thema "Aufbruch", mit Pfarrer Thomas Heim, ohne Zertifikatspflicht

Alle Gottesdienste finden gemäss der aktuellen Corona-Massnahmen statt. Aktuellste Infos finden Sie in den Lokalzeitungen (WB, UE), auf *www.refwillisau.ch* oder telefonisch beim Pfarramt

Kirche Hüswil Online

Livestreams und Aufzeichnungen der Gottesdienste finden Sie auf YouTube und Facebook unter »Pfarramt Hüswil«. Predigten zum Nachhören und Abonnieren (Podcast) auf www.anchor.fm/hueswil oder folgen Sie uns auf Instagram oder Twitter.

ADVENTSZEIT IM DORF

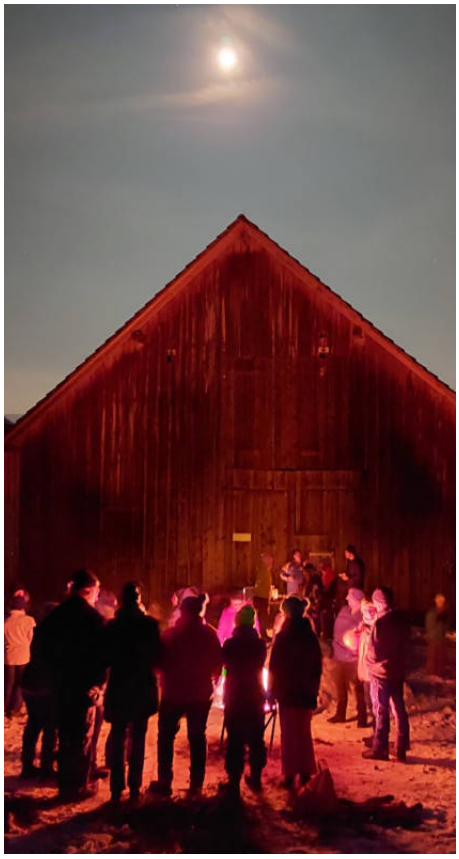
Pro Fischbach lud zum Tee ein

Bericht von **Rosaria Faas**
Fotos von **Irène Bucher**

Zum zweiten Mal in diesem Jahr fand am 18. Dezember eine Begegnung auf dem Lichterweg statt: Menschen, die sich nach dem Marsch bei der Scheune von Familie Windlin trafen, erfreuten sich an einem warmen Tee, Punch oder Glühwein, dazu gab's feine Muffins. Der Vollmond liess seinen feinen Silberglanz auf den Schneefeldern erscheinen – das Feuer schickte seine glühenden Fünklein in die klare Winternacht. Einfach zauberhaft, wie bei Aschenputtel!

Pro Fischbach freute sich über die zirka 50 Besucherinnen und Besucher. Eine Gruppe des Blauring Zell, die das Licht gestaltet hatte, war auch anwesend.

Die nächste Gelegenheit, sich gemeinsam beim Feuer zu treffen, ist am Donnerstag, 23. Dezember, beim Schulhaus. Der Gemeinderat offeriert einen feinen Glühwein mit Wurst und Brot und das Schützenchörli wird unter der Leitung von Emma Stirnimann eine fröhliche Weihnachtsstimmung verbreiten.



Impressum

Zeitung der Gemeinde Fischbach

Redaktion der 67. Ausgabe:
Gesamtleitung: Leonie Hersche
Gemeinde: Sepp Vogel
Schule Fischbach: Simon Reichmuth und Alfons Lichtsteiner
Sek Zell: Michael Bieri und Peter Flückiger
Pfarrei Hüswil: Thomas Heim
Diverse Beiträge anderer
Korrektorat: Monika Signer und Rosaria Faas

Druck: Schürch Druck, Huttwil

Berichte und Inserate an:
redaktion.hecht@bluewin.ch

Vereinsnachrichten an:
marcel.voegtlin@hotmail.com

Einsendeschluss der nächsten Ausgabe:
Freitag, 25. März 2022